

## EspaceSuisse Zentralschweiz-Tagung

### Innenentwicklung und Verdichtung - Mit massgeschneiderter Partizipation und Kommunikation zum Erfolg

19. November 2021

Kulturzentrum Gersag, Le Théâtre, Emmenbrücke



Quelle: staedteverband.ch

Innenentwicklung greift in das (gewohnte) Lebensumfeld der Menschen ein und löst oft Widerstände und Ängste aus. Innenentwicklung als Strategie und Prozess muss daher aktiv geplant werden. Die Gemeinden sind gefordert, die Planungs- und Umsetzungsprozesse mit kooperativen und partizipativen Vorgehensweisen in Gang zu bringen. Aber welche Vorgehensweisen stellen sicher, dass "gute" Projekte entwickelt werden und wie kann die "richtige" Kommunikation dazu beitragen, dass alle Beteiligten und die Bevölkerung das gute Projekt auch gut finden?

Innenentwicklung und Verdichtung sind im Grundsatz unbestrittene Planungsvorgaben. Dennoch sind die Initiativen und Vorgehensweisen zur Umsetzung in den Gemeinden sehr unterschiedlich. In manchen Gemeinden gibt es konkrete Strategien und Vorgaben in der kommunalen Nutzungsplanung. An anderen Orten ist Verdichtung von der alleinigen Initiative des Grundeigentümers abhängig. Im Weiteren

fällt auf, dass immer mehr von den kommunalen und kantonalen Behörden mitbegleitete und positiv vorgeprüfte Innenentwicklungsprojekte ganz am Schluss an den Stimmberechtigten scheitern, selbst dann, wenn die Projekte aus aufwändigen Wettbewerbsverfahren hervorgegangen sind.

- Was muss anders gemacht werden?
- Welches sind die Erfolgsfaktoren für die Erarbeitung, Begleitung und Kommunikation guter Projekte?
- Welche Art von partizipativen Prozessen eignen sich für eine zielführende Planungs- und Projektbegleitung?
- Welche Widerstände und Herausforderungen gilt es zu überwinden, damit Innenentwicklungsprozesse zielführend lanciert werden können?
- Welche Kommunikationsinstrumente stehen zur Verfügung? Wann und wie können sie erfolgreich eingesetzt werden, damit die verschiedenen Sichtweisen und Interessen der beteiligten Akteure bestmöglich aufeinander abgestimmt werden können?
- Welche speziellen Herausforderungen stellen sich bei der Erneuerung von Ortszentren und welche koordinierenden Kräfte können in reinen Arbeitsplatzgebieten dazu beitragen, dass unterschiedliche Nutzungen bzw. Akteure zusammen planen und bauen?

## Tagungsprogramm

**ab 07.45 Einlass mit COVID-Zertifikatsprüfung und Begrüßungskaffee**

**08.30 Einführung in die Tagung**

*Regierungsrat Dr. Josef Hess, Präsident EspaceSuisse Zentralschweiz  
Dr. Sven-Erik Zeidler, Tagungs-Moderation*

### **Teil 1: Fokus Urban Management heute - Kooperation, Partizipation und Kommunikation in der Arealentwicklung**

Eines der Ziele bei der Entwicklung oder der Umnutzung von Arealen ist es, den Anwohnern, der Gemeinde sowie der gesamten Region einen städtebaulichen Vorteil zu bieten. Je nach Ausrichtung der Projekte und in Abhängigkeit von der geplanten Nutzung der Areale - ob als neue Industriestandorte, Gewerbeflächen, Wohnraum oder als gemischte Quartiere - bieten sie den Anwohnern unterschiedliche Vorteile. So werden durch die Ansiedlung von Industrie und Gewerbe neue Arbeitsplätze vor Ort geschaffen; attraktive Einkaufsmöglichkeiten und einladende Gastronomie steigern die sozialen Qualitäten. Erfolgreiches Stakeholder-Management basiert auf guter Kommunikation. So sollten alle Beteiligten frühzeitig in den Planungsprozess eingebunden werden. Vor allem die passiven Stakeholder, Anwohner, Gemeinde, Naturschutzorganisationen oder andere Interessensvertretungen, die vom Projekt nur indirekt betroffen sind, sollten umfassend über die Absicht und den Nutzen der Vorhaben informiert werden. Auf was genau kommt es beim Stakeholder-Management und bei der erfolgreichen Umsetzung komplexer Vorhaben an? Wie gestaltet man den offenen Dialog mit Architekten, Behörden und der Bevölkerung? Wie lassen sich die Interessen und Bedürfnisse aller Stakeholder frühzeitig identifizieren und im Projektverlauf berücksichtigen? Wie erreicht man das Ziel, eine für alle Beteiligten zufriedenstellende Lösung zu finden?

- 08.45 Stakeholdermanagement in der Arealentwicklung**  
*Tino M. Margadant, Leiter strategische Projekte, mettlert2invest*
- 09.15 Immobilienkommunikation und Kommunikation in politischen Prozessen**  
*Martin Arnold, Communicators AG Zürich*
- 09.45 Arealstrategie und kooperative Entwicklungsplanung am Beispiel Schweighof Kriens**  
*Guido Cavelti, Gesamtprojektkoordinator Schweighof, Partner und Mitglied der Geschäftsleitung BHP*

## 10.15 Kaffeepause

### Teil 2: Das Volk sagt nein - Was muss man besser machen?

- 10.45 PR statt Partizipation - Warum urbane Grossprojekte scheitern**  
*Catherine Duttweiler, Journalistin und Dozentin*
- 11.15 Das Rontal zwischen Boom und Stillstand - Was kann man aus dem Rontal lernen?**  
*Werner Schaeppi, Beratung und Kommunikation, creafactory Zug*
- 11.45 Fragen und Feedbacks aus dem Publikum**

## 12.15 Mittagessen

### Teil 3: Aus Erfahrungen lernen - Die Prozess-Dynamik am konkreten Beispiel

#### Fallbeispiel 1: Der Bebauungsplan Horw Winkel

- 13.45 Herausforderungen und Erfahrungen aus der Sicht der Gemeinde**  
*Thomas Zemp, Gemeinderat / Leiter Baudepartement Horw*
- 14.10 Verfahren und Prozesse aus der Sicht der Betroffenen**  
*Susanne Wicki, Präsidentin Quartierverein Winkel Horw*

## Fallbeispiel 2: Das Industriestrasassenareal Luzern

- 14.30 Ein Schlüsselareal Luzerns im Wandel - Rückblick und Ausblick aus der Sicht der Politik**  
*Adrian Borgula, Stadtrat Luzern*
- 14.50 5 Baugenossenschaften, 1 gemeinsames Ziel - Wie die Kooperation Industriestrasse Alles zusammen hält**  
*Edina Kurjakovic, Leiterin Geschäftsstelle Kooperation Industriestrasse*
- 15.10 Kooperative Arealentwicklung im Dialog**  
*Ulrike Sturm, Hochschule Luzern - Soziale Arbeit*

## Teil 4: Innenentwicklung und Verdichtung in Ortszentren und Arbeitsplatzgebieten

- 15.45 Innenentwicklung in Arbeitsplatzgebieten - Wie man Grundeigentümer und Investoren zu einem gemeinsamen Vorgehen motiviert**  
*Roger Michelin, Planteam Luzern*
- 16.15 Innenentwicklung in Ortszentren - Wie mit umfassender Partizipation und Kommunikation Mehrwerte für Alle geschaffen werden**  
*Heidi Haag, Leiterin Siedlungsberatung, EspaceSuisse*
- 16.45 Fragen und Feedbacks aus dem Publikum**  
*Moderation: Dr. Sven-Erik Zeidler*
- 17.00 Tagungsfazit**  
*Regierungsrat Dr. Josef Hess, Präsident EspaceSuisse Zentralschweiz*

## Veranstaltungsort

**Le Théâtre, Emmen**  
**Rüeggisingerstrasse 20a**  
**6020 Emmenbrücke**

- Der Regionalzug bringt Sie in sieben Minuten ab Bahnhof Luzern direkt vors Haus. Die Haltestelle Gersag ist nur 150 Meter entfernt
- VBL-Linienbus Nummer 2 ab Bahnhof Luzern bis Emmenbrücke Sonnenplatz. Nur zwei Minuten vom Gersag entfernt
- Wenige Fahrminuten von der A2/A14 Autobahnausfahrt „Emmen Süd“ entfernt. Signalisation Gersag folgen. (Bitte beachten: Emmen Nord ist gesperrt)